SÄNGERKARTELL NEUMÜNSTER

Sonntag, den 11. November 1951

Beginn 17.30 Uhr • Türöffnung 17 Uhr

KONZERT

in der Kirche Neumünster

AUSFÜHRENDE:

Solisten: Corinna Blaser, Harfe
Alfred Baum, Orgel

Chöre: Frauen- und Töchterchor Fluntern
Gemischter Chor Neumünster
Gesangverein Riesbach
Männerchor Fluntern
Männerchor Hirslanden
Männerchor Hottingen
Männerchor Liederkranz Neumünster
Männerchor Riesbach

Freiprogramm

Freiwillige Kollekte am Ausgang zu Gunsten der Krankenpflege Neumünster und der Hauspflege Neumünster.

P R O G R A M M

1. Orgel

Sonate über den Choral «Vater unser im Himmelreich» . . . . *Felix Mendelssohn-Bartholdy*

2. Männerchöre

Leitung Otto Uhlmann

a) Christenglaube . . . . *H. G. Nägeli*

b) Wandrers Nachtgebet . . . . . *B. A. Weber*

3. Frauenchor und Orgel

Leitung Ernst Honegger

a) Motette: Veni Domine *Felix Mendelssohn-Bartholdy*

b) Du bist die Ruh . . . . *Franz Schubert*
bearbeitet von Gustav Haug

4. Soli für Harfe

a) Interlude . . . . *B. Britten*

b) Passacaglia . . . . *G. Fr. Händel*

5. Gemischte Chöre

a) Waldesnacht . . . . *Joh. Brahms*
Leitung Henri van Voornveld

b) Morgengebet . . . . *Felix Mendelssohn-Bartholdy*
Leitung Hans Schmid

6. Männerchöre

Leitung Ferd. Lackner

a) Die Nacht . . . . *Franz Schubert*

b) Der frohe Wandersmann . . . . *Felix Mendelssohn-Bartholdy*

7. Soli für Harfe

a) Variations pastorales . . . . . . *M. S. Rousseau*

b) Au seuil du temple . . . . *M. Tournier*

8. Männerchöre

a) Wanderlied . . . . *Ernst Honegger*
Leitung E. Honegger

b) Schweizerhymne . . . . *Otto Uhlmann*
Leitung O. Uhlmann

9. Orgel

Invocation . . . . *Max Reger*

LIEDERTEXTE

Christenglaube

(Blass)

Wir glauben all' an einen Gott,
der wohnt im Himmel oben
Ruf' jeder ihn nach eigner Weis,
gering ist aller Worte Preis.
die Tat nur kann ihn loben.

Wir glauben an ein Vaterland,
wo Recht und Tugend wohnet,
wo Kunst gedeiht und Wissenschaft,
Gemeinwohl jeder will und schafft,
wo Freiheit herrlich thronet.

Wir glauben an der Völker Heil,
so hoch sich Unheil türmet,
ein Gott ist's der zum Licht sie weckt
so tief auch Finsternis sie deckt,
ein Gott ist's der sie schirmet.

H. G. Nägeli

Wandrers Nachtgebet

(J. W. v. Goethe)

Der du von dem Himmel bist,
alles Leid und Schmerzen stillest,
den der doppelt elend ist,
doppelt mit Erquickung füllest,
ach, ich bin des Treibens müde,
was soll all der Schmerz, und Lust
Süsser Friede,
komm, ach komm, in meine Brust.

B. A. Weber

Motette

Veni Domine et noli tardare!
Relaxa facinora plebi tuae
et revoca dispersos in terram tuam.
Excita Domine potentiam tuam,
et veni ut salvos nos facias.
Veni Domine et noli tardare!

Herr, erhöre uns und säume nicht länger,
verzeihe die Missetat deinem Volke
und sammle die Zerstreuten in deine Wohnung.
O Herr, befreie uns von aller Trübsal,
und höre die Deinen, die dir vertrau'n.
Herr, erhöre uns und säume nicht länger.

F. Mendelssohn-Bartholdy

Du bist die Ruh

(Fr. Rückert)

Du bist die Ruh, der Friede mild,
die Sehnsucht du, und was sie stillt.
Ich weihe dir voll Lust und Schmerz
zur Wohnung hier mein Aug und Herz.

Kehr' ein bei mir und schliesse du
still hinter dir die Pforten zu.
Treib' andern Schmerz aus dieser Brust,
voll sei dies Herz von deiner Lust.

Dies Augenzelt, von deinem Glanz
allein erhellt, o füll es ganz.

F. Schubert

Waldesnacht

(Paul Heyse)

Waldesnacht, du wunderkühle,
die ich tausend Male grüss
nach dem lauten Weltgewühle.
o, wie ist dein Rauschen süss!
Träumerisch die müden Glieder
berg ich weich ins Moos,
und mir ist, als würd ich wieder
all der irren Qualen los.

Fernes Flötenlied, vertöne,
das ein weites Sehnen rührt,
die Gedanken in die schöne,
ach, missgönnte Ferne führt.
Lass die Waldesnacht mich wiegen,
stillen jede Pein,
und ein seliges Genügen
saug ich mit den Düften ein.

In den heimlich engen Kreisen
wird dir wohl, du wildes Herz,
und ein Friede schwebt mit leisen
Flügelschlägen niederwärts.
Singet, holde Vogellieder,
mich in Schlummer sacht!
Irre Qualen, löst euch wieder,
wildes Herz, nun gute Nacht!

J. Brahms

Morgengebet

(Josef von Eichendorff)

O wunderbares tiefes Schweigen,
wie einsam ist's noch auf der Welt!
Die Wälder nur sich leise neigen,
als ging der Herr durch's stille Feld.

Ich fühle mich wie neu geschaffen,
wo ist die Sorge nun und Not?
Was gestern noch mich wollt erschlaffen,
des schäm' ich mich im Morgenrot.

Die Welt mit ihrem Gram und Glücke
will ich, ein Pilger, froh bereit
betreten nur als eine Brücke
zu dir, Herr, über'm Strom der Zeit.

F. Mendelssohn-Bartholdy

Die Nacht

(Fa. Krummacher)

Wie schön bist du freundliche Stille himmlische Ruh,
Sehet, wie die klaren Sterne, wandeln in des Himmels Auen
und auf uns herniederschauen,
schweigend aus der blauen Ferne

Wie schön bist du freundliche Stille himmlische Ruh,
Schweigend naht des Lenzes Milde, sich der Erde weichem Schoss
kränzt den Silberquell mit Moos
und mit Blumen die Gefilde.

F. Schubert

Der frohe Wandersmann

(Jos. v. Eichendorff)

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
den schickt er in die weite Welt,
dem will er seine Wunder weisen
in Berg und Wald und Strom und Feld.

Die Bächlein von den Bergen springen,
die Lerchen schwirren hoch vor Lust,
was sollt' ich nicht mit ihnen singen
aus voller Kehl und frischer Brust.

Den lieben Gott lass ich nur walten
Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld,
und Erd' und Himmel will erhalten,
hat auch mein Sach' aufs best' bestellt

F. Mendelssohn-Bartholdy

Wanderlied

(H. Leuthold)

Und wieder jagt mich der Reisetrieb,
und wandern möcht ich von Pol zu Pol.
Drum, liebliches Kind, vielsüsses Lieb!
Vielsüsses Lieb, leb wohl!

Noch einmal, gestützt auf den Wanderstab,
schau ich zurück, schau ich zurück;
duftige Blüten fallen herab
und hemmen meinen Blick.

Nun folg ich ohne Reiseziel
der Vögel Flug, der Wolken Zug.
Des Schönen hat die Welt so viel,
hat auch für mich genug!

Und trag ich auch im leichten Kleid
kein schimmernd Gold, kein schimmernd Gold,
ist doch manch Herz, manch rosige Maid
dem Wanderburschen hold.

Und der Vögel Schlag in Busch und Hag,
das Waldesdunkel, der Sonnenschein,
und der klingende, singende Frühlingstag
ist alles, alles mein!

E. Honegger

Schweizerhymne

(Alfred Huggenberger)

Ich hab' in Nacht und Sturmesweh'n
mein Herz zu Gott erhoben:
Herr, lass mein Land in Ehren steh'n!
Sein Banner, schön gewoben
aus Abendglühn und Firneschein,
Herr, lass es leuchten, stolz und rein!
Des soll mein Mund dich loben!

Der Väter Erbe, schmal und recht,
ist unser heilig Eigen.
Es wächst ein karg und zäh Geschlecht
hier in der Berge Schweigen.
Der Ahnen Trotz, der Ahnen Treu,
mach, Herr, in unsern Herzen neu,
dass wir den Sinn nicht beugen!

Bleib jung, du alter Schweizerbund,
aus Drang und Not erstanden!
Steig auf, du Kraft aus Grat und Grund
und mach die Not zu schanden!
Rot, wie die Alpenrosen blüh'n,
so soll der Stern der Freiheit glüh'n,
hoch über allen Landen!

O. Uhlmann

SÄNGERKARTELL NEUMÜNSTER

Sonntag, den 11. November 1951

Beginn 17.30 Uhr • Türöffnung 17 Uhr

KONZERT

in der Kirche Neumünster

AUSFÜHRENDE:

Solisten: Corinna Blaser, Harfe
Alfred Baum, Orgel

Chöre: Frauen- und Töchterchor Fluntern
Gemischter Chor Neumünster
Gesangverein Riesbach
Männerchor Fluntern
Männerchor Hirslanden
Männerchor Hottingen
Männerchor Liederkranz Neumünster
Männerchor Riesbach

Freiprogramm

Freiwillige Kollekte am Ausgang zu Gunsten der Krankenpflege Neumünster und der Hauspflege Neumünster.

P R O G R A M M

1. Orgel

Sonate über den Choral «Vater unser im Himmelreich» . . . . *Felix Mendelssohn-Bartholdy*

2. Männerchöre

Leitung Otto Uhlmann

a) Christenglaube . . . . *H. G. Nägeli*

b) Wandrers Nachtgebet . . . . . *B. A. Weber*

3. Frauenchor und Orgel

Leitung Ernst Honegger

a) Motette: Veni Domine *Felix Mendelssohn-Bartholdy*

b) Du bist die Ruh . . . . *Franz Schubert bearbeitet von Gustav Haug*

4. Soli für Harfe

a) Interlude . . . . *B. Britten*

b) Passacaglia . . . . *G. Fr. Händel*

5. Gemischte Chöre

a) Waldesnacht . . . . *Joh. Brahms*
Leitung Henri van Voornveld

b) Morgengebet . . . . *Felix Mendelssohn-Bartholdy*
Leitung Hans Schmid

6. Männerchöre

Leitung Ferd. Lackner

a) Die Nacht . . . . *Franz Schubert*

b) Der frohe Wandersmann . . . . *Felix Mendelssohn-Bartholdy*

7. Soli für Harfe

a) Variations pastorales . . . . . . *M. S. Rousseau*

b) Au seuil du temple . . . . *M. Tournier*

8. Männerchöre

a) Wanderlied . . . . *Ernst Honegger*
Leitung E. Honegger

b) Schweizerhymne . . . . *Otto Uhlmann*
Leitung O. Uhlmann

9. Orgel

Invocation . . . . *Max Reger*

LIEDERTEXTE

Christenglaube

(Blass)

Wir glauben all' an einen Gott,
der wohnt im Himmel oben
Ruf' jeder ihn nach eigner Weis,
gering ist aller Worte Preis.
die Tat nur kann ihn loben.

Wir glauben an ein Vaterland,
wo Recht und Tugend wohnet,
wo Kunst gedeiht und Wissenschaft,
Gemeinwohl jeder will und schafft,
wo Freiheit herrlich thronet.

Wir glauben an der Völker Heil,
so hoch sich Unheil türmet,
ein Gott ist's der zum Licht sie weckt
so tief auch Finsternis sie deckt,
ein Gott ist's der sie schirmet.

H. G. Nägeli

Wandrers Nachtgebet

(J. W. v. Goethe)

Der du von dem Himmel bist,
alles Leid und Schmerzen stillest,
den der doppelt elend ist,
doppelt mit Erquickung füllest,
ach, ich bin des Treibens müde,
was soll all der Schmerz, und Lust
Süsser Friede,
komm, ach komm, in meine Brust.

B. A. Weber

Motette

Veni Domine et noli tardare!
Relaxa facinora plebi tuae
et revoca dispersos in terram tuam.
Excita Domine potentiam tuam,
et veni ut salvos nos facias.
Veni Domine et noli tardare!

Herr, erhöre uns und säume nicht länger,
verzeihe die Missetat deinem Volke
und sammle die Zerstreuten in deine Wohnung.
O Herr, befreie uns von aller Trübsal,
und höre die Deinen, die dir vertrau'n.
Herr, erhöre uns und säume nicht länger.

F. Mendelssohn-Bartholdy

Du bist die Ruh

(Fr. Rückert)

Du bist die Ruh, der Friede mild,
die Sehnsucht du, und was sie stillt.
Ich weihe dir voll Lust und Schmerz
zur Wohnung hier mein Aug und Herz.

Kehr' ein bei mir und schliesse du
still hinter dir die Pforten zu.
Treib' andern Schmerz aus dieser Brust,
voll sei dies Herz von deiner Lust.

Dies Augenzelt, von deinem Glanz
allein erhellt, o füll es ganz.

F. Schubert

Waldesnacht

(Paul Heyse)

Waldesnacht, du wunderkühle,
die ich tausend Male grüss
nach dem lauten Weltgewühle,
o, wie ist dein Rauschen süss!
Träumerisch die müden Glieder
berg ich weich ins Moos,
und mir ist, als würd ich wieder
all der irren Qualen los.

Fernes Flötenlied, vertöne,
das ein weites Sehnen rührt,
die Gedanken in die schöne,
ach, missgönnte Ferne führt.
Lass die Waldesnacht mich wiegen,
stillen jede Pein,
und ein seliges Genügen
saug ich mit den Düften ein.

In den heimlich engen Kreisen
wird dir wohl, du wildes Herz,
und ein Friede schwebt mit leisen
Flügelschlägen niederwärts.
Singet, holde Vogellieder,
mich in Schlummer sacht!
Irre Qualen, löst euch wieder,
wildes Herz, nun gute Nacht!

J. Brahms

Morgengebet

(Josef von Eichendorff)

O wunderbares tiefes Schweigen,
wie einsam ist's noch auf der Welt!
Die Wälder nur sich leise neigen,
als ging der Herr durch's stille Feld.

Ich fühle mich wie neu geschaffen,
wo ist die Sorge nun und Not?
Was gestern noch mich wollt erschlaffen,
des schäm' ich mich im Morgenrot.

Die Welt mit ihrem Gram und Glücke
will ich, ein Pilger, froh bereit
betreten nur als eine Brücke
zu dir, Herr, über'm Strom der Zeit.

F. Mendelssohn-Bartholdy

Die Nacht

(Fa. Krummacher)

Wie schön bist du freundliche Stille himmlische Ruh,
Sehet, wie die klaren Sterne, wandeln in des Himmels Auen
und auf uns herniederschauen,
schweigend aus der blauen Ferne

Wie schön bist du freundliche Stille himmlische Ruh,
Schweigend naht des Lenzes Milde, sich der Erde weichem Schoss
kränzt den Silberquell mit Moos
und mit Blumen die Gefilde.

F. Schubert

Der frohe Wandersmann

(Jos. v. Eichendorff)

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
den schickt er in die weite Welt,
dem will er seine Wunder weisen
in Berg und Wald und Strom und Feld.

Die Bächlein von den Bergen springen,
die Lerchen schwirren hoch vor Lust,
was sollt' ich nicht mit ihnen singen
aus voller Kehl und frischer Brust.

Den lieben Gott lass ich nur walten
Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld,
und Erd' und Himmel will erhalten,
hat auch mein Sach' aufs best' bestellt

F. Mendelssohn-Bartholdy

Wanderlied
(H. Leuthold)

Und wieder jagt mich der Reisetrieb,
und wandern möcht ich von Pol zu Pol.
Drum, liebliches Kind, vielsüsses Lieb!
Vielsüsses Lieb, leb wohl!

Noch einmal, gestützt auf den Wanderstab,
schau ich zurück, schau ich zurück;
duftige Blüten fallen herab
und hemmen meinen Blick.

Nun folg ich ohne Reiseziel
der Vögel Flug, der Wolken Zug.
Des Schönen hat die Welt so viel,
hat auch für mich genug!

Und trag ich auch im leichten Kleid
kein schimmernd Gold, kein schimmernd Gold,
ist doch manch Herz, manch rosige Maid
dem Wanderburschen hold.

Und der Vögel Schlag in Busch und Hag,
das Waldesdunkel, der Sonnenschein,
und der klingende, singende Frühlingstag
ist alles, alles mein!

E. Honegger

Schweizerhymne
(Alfred Huggenberger)

Ich hab' in Nacht und Sturmesweh'n
mein Herz zu Gott erhoben:
Herr, lass mein Land in Ehren steh'n!
Sein Banner, schön gewoben
aus Abendglühn und Firneschein,
Herr, lass es leuchten, stolz und rein!
Des soll mein Mund dich loben!

Der Väter Erbe, schmal und recht,
ist unser heilig Eigen.
Es wächst ein karg und zäh Geschlecht
hier in der Berge Schweigen.
Der Ahnen Trotz, der Ahnen Treu,
mach, Herr, in unsern Herzen neu,
dass wir den Sinn nicht beugen!

Bleib jung, du alter Schweizerbund,
aus Drang und Not erstanden!
Steig auf, du Kraft aus Grat und Grund
und mach die Not zu schanden!
Rot, wie die Alpenrosen blüh'n,
so soll der Stern der Freiheit glüh'n,
hoch über allen Landen!

O. Uhlmann